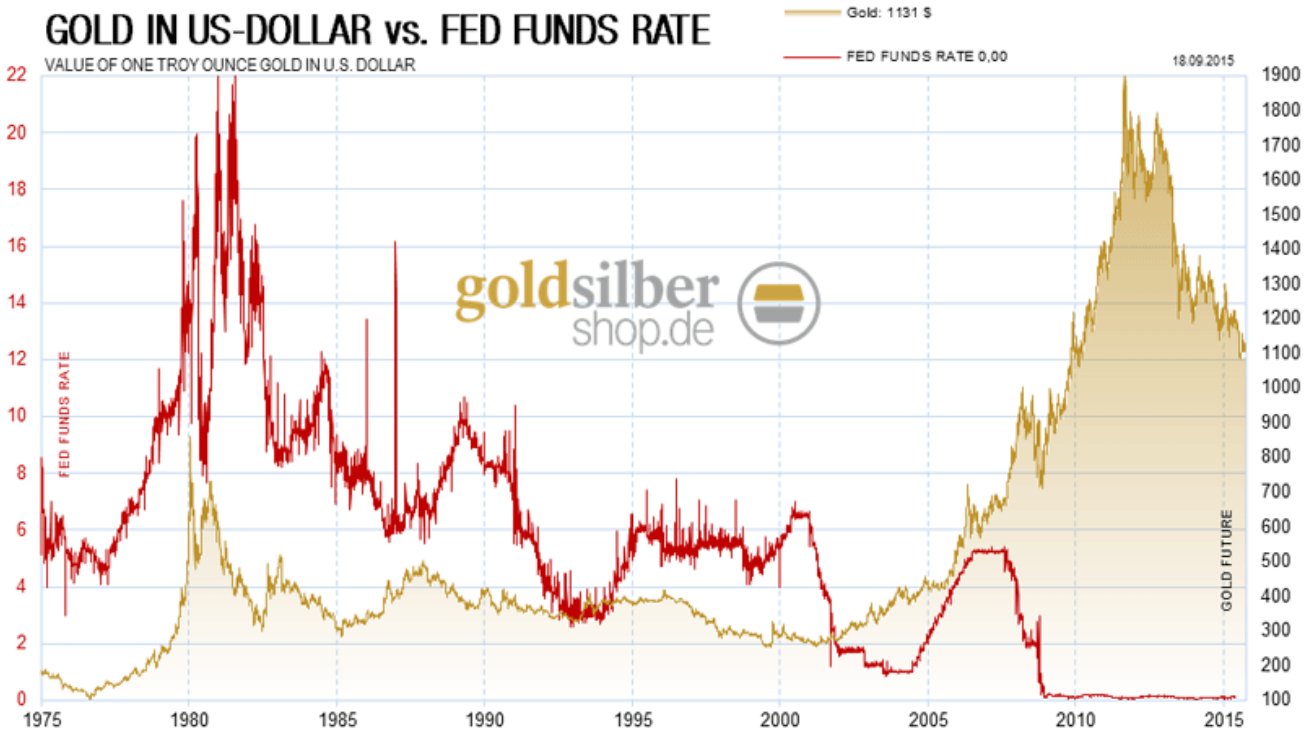
US-Notenbank kapituliert vor schlechter Wirtschaftsverfassung

18.09.2015 | Markus Blaschzok

Zum Jahresbeginn erwartete der Markt im März eine Zinsanhebung in den USA, die nicht eintraf. Später rechnete man im Juni damit, was den US-Dollar stärkte, doch als auch hier keine Zinsen angehoben wurden, sahen viele im September die letzte Chance für eine Zinsanhebung.

Über viele Jahre hinweg glaubten wir nicht einmal an eine Zinsanhebung, doch zuletzt konnten wir ein kurzes taktisches Manöver der Zentralbanken mit einer kurzzeitigen Zinsanhebung nicht ausschließen, da die Manipulation bis zuletzt aufrecht gehalten wurde, was in der Historie der vergangenen drei Jahre sehr ungewöhnlich war.

Am gestrigen Abend um 20 Uhr gab die Vorzeigefrau des Federal Reserve Systems, Janet Yellen, dann endlich bekannt, dass die private US-Notenbank "FED" den Leitzinssatz nicht anheben, sondern bei null Prozent belassen wird. Dies zeigte dem Markt, dass die Lage aktuell viel schlimmer ist, als es sich Viele vorstellen können, da sich die planwirtschaftlichen Lenker nicht einmal mehr trauen die Zinsen nur ein Quäntchen anzuheben. Um keinen Kollaps des Finanzsystems zu riskieren und die Anteilseigner der FED nicht in den Bankrott zu stürzen, verspielte man lieber das letzte Bisschen an Glaubwürdigkeit, das der Markt noch in die Notenbank hatte.



Janet Yellen verneinte, dass es konkrete Gespräche über negative Zinsen [sic!] gegeben hätte, obwohl ein Mitglied des Offenmarktausschusses dafür war, doch konstantierte sie, dass ein weiterer Stimulus der Wirtschaft bei einer schwachen Entwicklung möglich sei. Damit spielte sie wahrscheinlich auf ein weiteres QE-Programm an, das unausweichlich ist, wenn die Notenbank ihrer Verpflichtung, alles zum Wohle der Privatbanken und Anteilseigner der FED zu tun, nachkommen will.

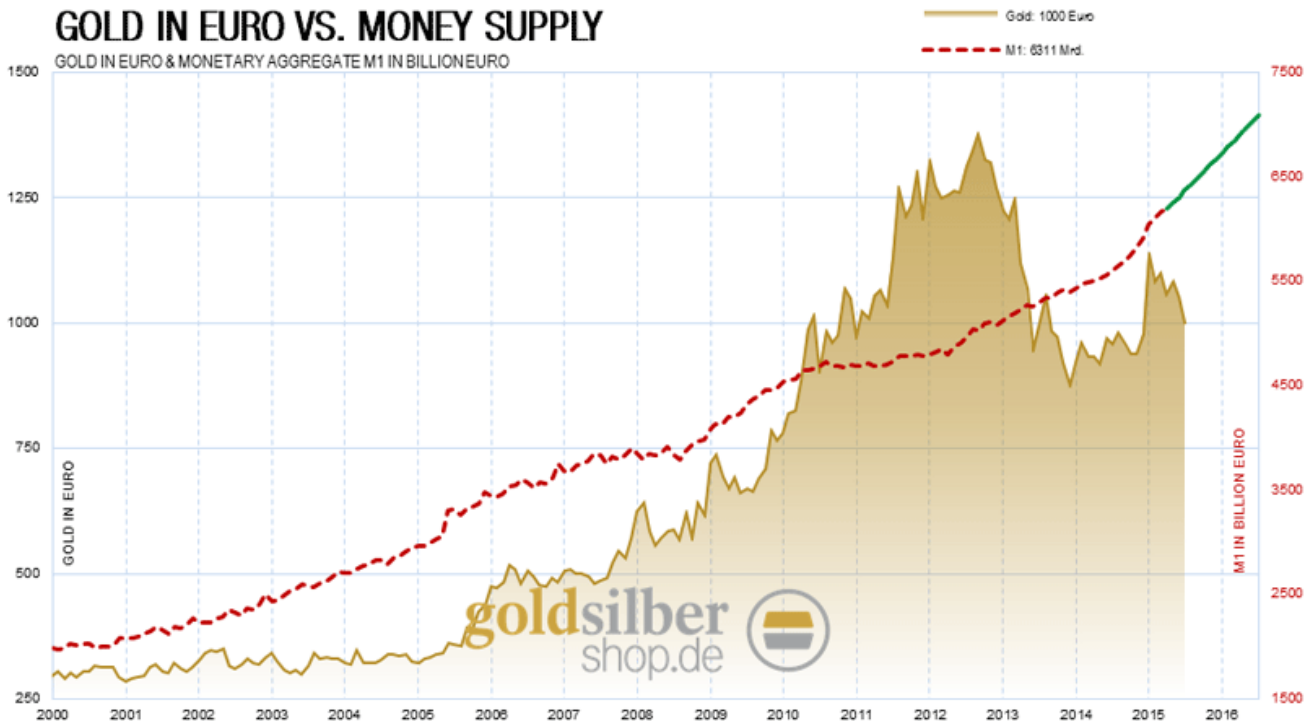
Die Edelmetallmärkte befinden sich jetzt auch in US-Dollar in einer Wendephase und man kann sagen, dass der Bärenmarkt wahrscheinlich spätestens in den nächsten sechs Monaten sein Ende finden wird - entweder mit dem Nichtstun der FED oder mit einer weiteren quantitativen Lockerung der Geldpolitik. Es besteht sogar die Möglichkeit, dass sich mit dieser Notenbankentscheidung bereits die Trendwende vollzieht.

Für die nächsten Wochen sollte man den US-Dollar besser shorten als kaufen und auch für die Edelmetalle

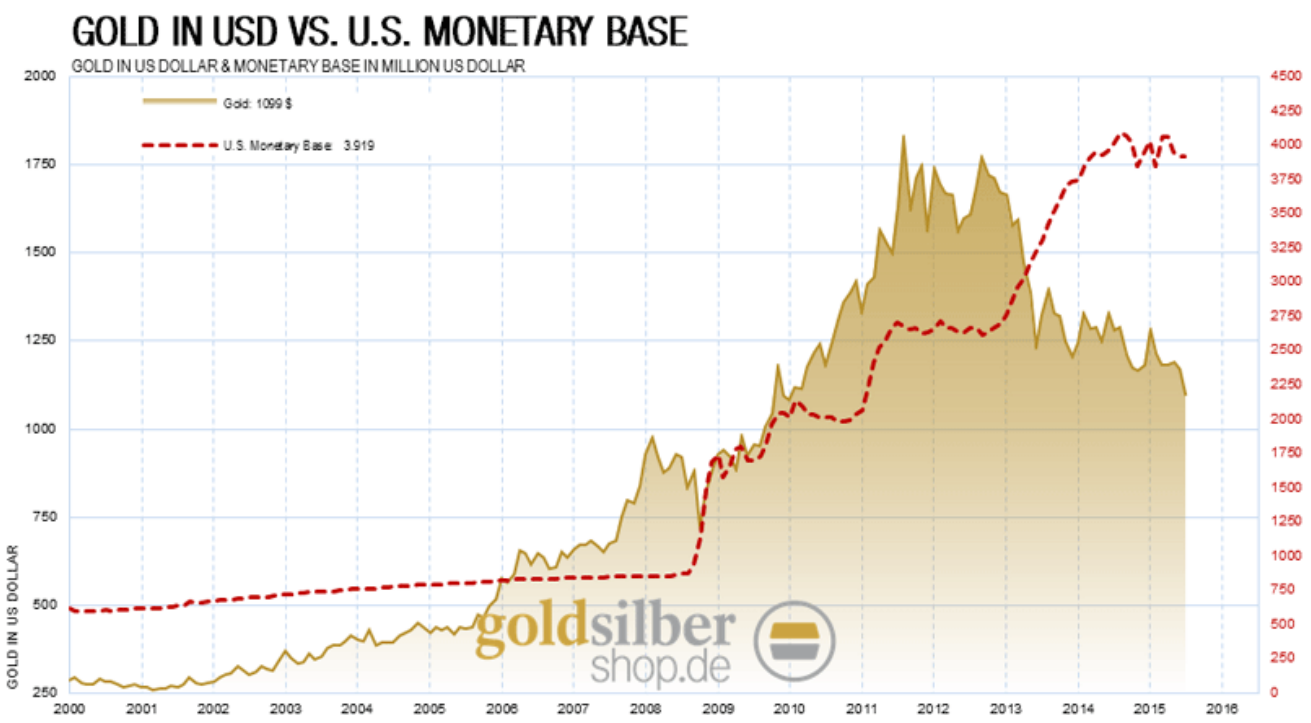
besteht auf Sicht der nächsten vier Wochen nicht mehr viel Grund pessimistisch zu sein, da das Damoklesschwert der Zinsanhebung weggenommen wurde. Die Manipulation war zuletzt jedoch noch sehr hoch in beiden Edelmetallen, was davor mahnt, zu optimistisch zu sein, da mittelfristig neue Tiefs im Gold und Silber nicht ausgeschlossen werden können, doch sollten die Edelmetalle von einem schwächeren US-Dollar erst einmal profitieren.

Für langfristig agierende Investoren gibt es heute mehr Gründe für eine Absicherung mit Edelmetallen denn je. Griechenland zeigte, dass die Krise in Europa nicht vorbei ist, die Massenimmigration bringt die sozialistischen Wohlfahrtsstaaten an den Rande des Bürgerkrieges und Politiker und Bankster sind bereit ihre Utopie einer neuen Weltordnung mit Gewalt und dem unendlichen Drucken von Euro-Falschgeld fortzusetzen.

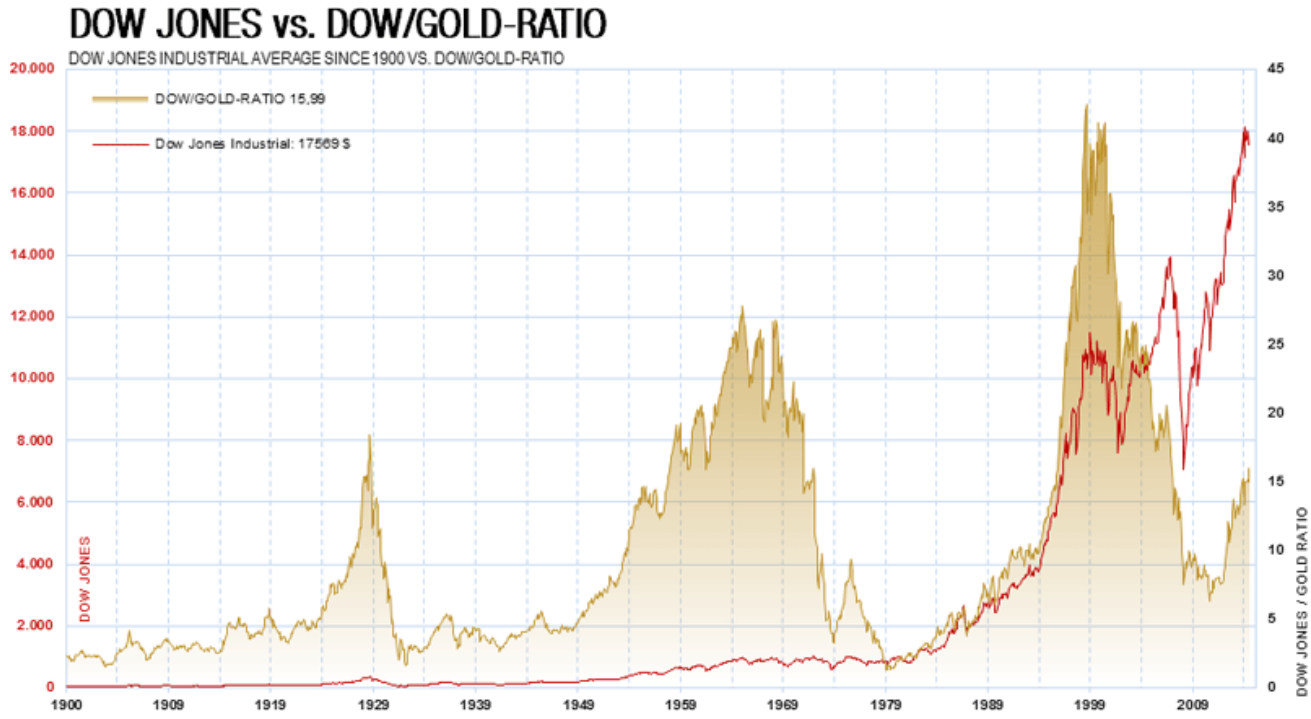
Der Vergleich der Eurogeldmenge mit dem Goldpreis zeigt eine klare positive Korrelation, die auch künftig bestand haben wird. Mit der steigenden Geldmenge im Euroraum, wird der Euro weiter abwerten und gleichzeitig das Gold nominal und bei später höherer Nachfrage auch real ansteigen.



In den USA konsolidiert die Geldmenge auf hohem Niveau nach dem Ende des letzten QE-Programms, doch auch hier ist eine weitere Ausweitung mit einem neuen Gelddruckprogramm nur eine Frage der Zeit und spätestens dann, wird der Goldpreis in US-Dollar dem Anstieg der Geldmenge wieder folgen.



Die Wirtschaft befindet sich bereits real in einer Rezession und der Aktienmarkt fällt im Verhältnis zu Gold längst. Nominal wird der Aktienmarkt von der weiterhin lockeren Geldpolitik profitieren können, doch real im Verhältnis zur Inflation wird dieser einbrechen. Die Edelmetalle sind zum Aktienmarkt noch unterbewertet und wir erwarten am Ende des Tages, wenn die Wirtschaftskrise und die Abwertungen der Währungen ihren Zenit erreichen, wieder ein Ratio des US-Aktienmarktes zum Gold von "1", was bedeutet, dass die Edelmetalle den Aktienmarkt um das 15-fache outperformen sollten. Für Silber sehen wir noch weitaus mehr Potenzial am Ende des Tages.



Die US-Notenbank dürfte das Zeitfenster für eine mögliche Anhebung der Leitzinsen verpasst haben, da sich das Wirtschaftswachstum bereits deutlich verschlechtert hat. In der geplanten Hereinholung von fremden Völkern in die europäische Union, die auf Transferzahlungen der Deutschen angewiesen sind, sehen wir die

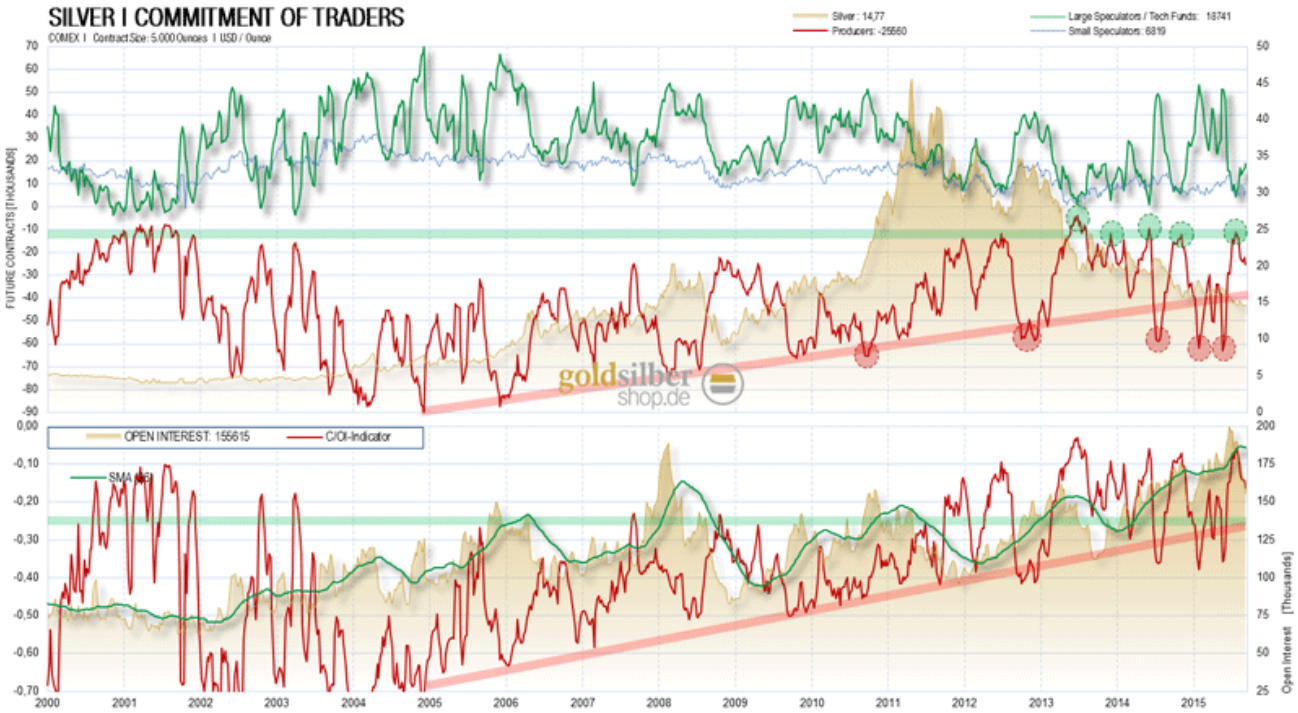
absichtliche Schaffung von Konfliktpotenzial, damit der sozialistische Staat im Wirtschaftszusammenbruch seine Macht ausweiten kann, anstatt den Zorn der Bevölkerung für die falsche Politik fürchten zu müssen.

Unserer Ansicht nach hat die letzte Phase vor dem Wirtschaftszusammenbruch begonnen und es wird langsam ernst. Man sollte jetzt auf Edelmetalle setzen und weitere Vorkehrungen für die kommende Wirtschaftskrise treffen.

Technische Analyse zu Silber

Die wöchentlich erscheinenden Terminmarktdaten für Silber hatten sich in dem vergangenen Monat nicht mehr verändert und auf neutralem bis leicht positiven Niveau verharrt. Die spekulativen Positionen blieben unverändert, doch die Manipulation erhöhte sich auf 80 Tage der Weltproduktion, was klar zeigt, dass Silber bis zu dem Termin der FED-Sitzung nicht ansteigen durfte.

Auch wenn die CoT-Daten nur leicht positiv sind und eine relative Schwäche offenbaren, sind die Daten immer noch so gut, dass ein weiterer Anstieg bis 17 USD möglich wäre oder gar einen Tick darüber.



Die Terminmarktdaten für Silber hatten sich vor einem Monat manipulationsbedingt wieder verschlechtert, sind jedoch immer noch neutral bis gut, sodass noch etwas Anstiegspotenzial vorhanden wäre.

Silber im Tageschart

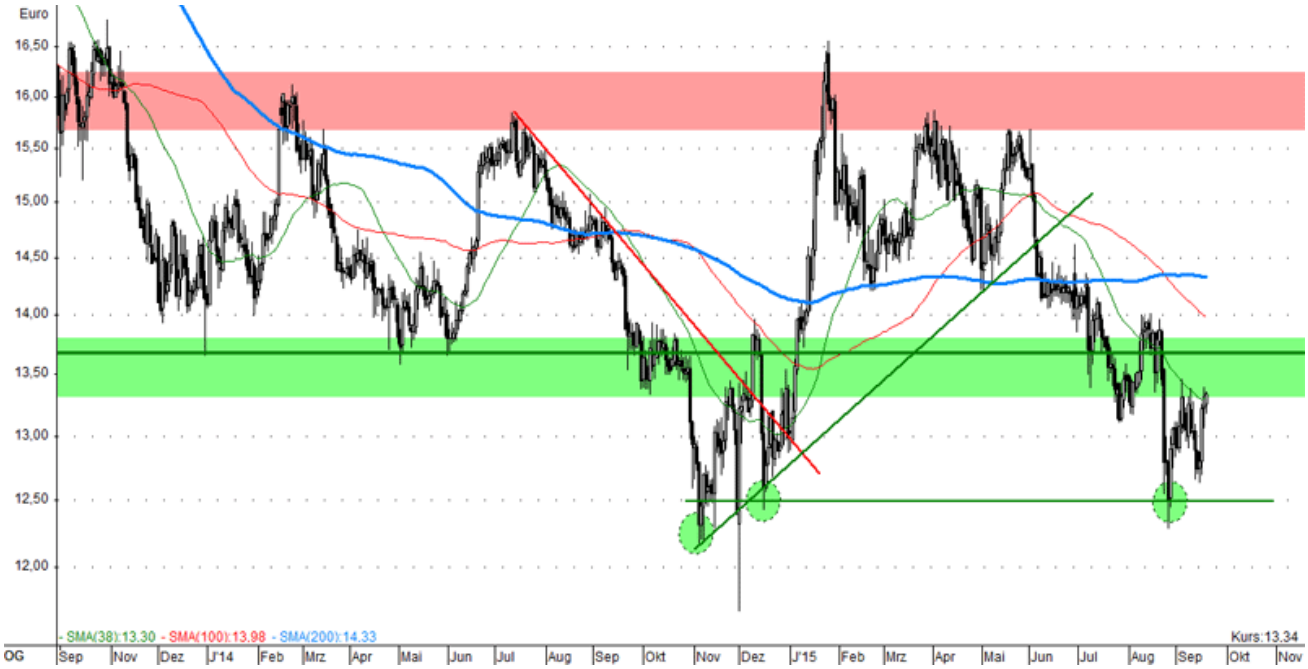
Im Tageschart notiert Silber wieder über dem Kaufsignal, das mit dem Ausbruch aus dem kurzfristigen Abwärtstrend entstand. Der nächste Widerstand liegt an der bekannten Marke von 15,50 USD, wo Silber vor einem Monat ausgebremst wurde. Gelingt ein Sprung über diese Marke, so ist der mittelfristige Abwärtstrend bei 17 USD das Ziel. Ein Anstieg über diesem würde gar Potenzial bis 18,50 USD ermöglichen, doch im Moment halten wir aufgrund der immer noch hohen Manipulation die Zielmarke von 17 USD für das wahrscheinlichste Szenario.



Silber in US-Dollar steht über dem Kaufsignal bei 14,50 USD und ein Anstieg bis 17 USD ist möglich

Silber in Euro

In Euro hatte der Preis die Handelsspanne zwischen 13,50 Euro und 15,50 Euro je Feinunze unterschritten, ist jedoch wieder im Begriff darüber anzusteigen. Da die EZB unvermindert weiter neues Geld druckt, erwarten wir einen Anstieg des Silberpreises auf wieder 15,50 Euro in den kommenden sechs Monaten.



Silber in Euro sollte das Schlimmste ausgestanden haben und in sechs Monaten sehen wir wieder Preise bei 15,50 Euro je Feinunze

Monatskäufer von physischen Edelmetallen finden einen guten Zeitpunkt um wieder einen kleinen Kauf physischer Edelmetalle vorzunehmen und sich so auf die kommende Abwertung des Euros vorzubereiten. Insbesondere in Euro sehen wir nur noch sehr wenig Rückschlagpotenzial, weshalb man hier jetzt von einer idealen Akkumulationsphase sprechen kann.

© Markus Blaschzok
Dipl. Betriebswirt (FH), CFTe
Chefanalyst GoldSilberShop.de / VSP AG
BlaschzokResearch
GoldSilberShop.de

>> Abonnieren Sie diesen wöchentlichen Marktkommentar per Email hier

***Disclaimer**: Diese Analyse dient ausschließlich der Information. Bei Zitaten ist es angemessen, auf die Quelle zu verweisen. Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die gesamte Analyse und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen spiegeln die Meinung und Ansichten des Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Beratungsleistung und auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, derivativen Finanzprodukten, sonstigen Finanzinstrumenten, Edelmetallen und -hölzern, Versicherungen sowie Beteiligungen dar. Wir weisen darauf hin, dass beim Handel mit Wertpapieren, Derivaten und Termingeschäften, hohe Risiken bestehen, die zu mehr als einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Jeder Leser/Kunde handelt auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus dieser Veröffentlichung mit möglichen Handelsanregungen resultieren, ist somit ausgeschlossen. Eine Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, in irgendeiner Weise abzuändern oder die Empfänger zu informieren, wenn sich eine hier dargelegte Stellungnahme, Einschätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird, besteht nicht. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen.*

Die Verwendung von Hyperlinks auf andere Webseiten in diesem Dokument beinhaltet keineswegs eine Zustimmung, Empfehlung oder Billigung der dort dargelegten oder von dort aus zugänglichen Informationen. Markus Blaschzok übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalt oder für eventuelle Folgen aus der Verwendung dieser Informationen. Des weiteren werden weder wir, noch unsere Geschäftsorgane, sowie Mitarbeiter, eine Haftung für Schäden die ggf. aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise, entstehen, übernehmen. Gemäß §34b WpHG weisen wir darauf hin, dass der Autor derzeit in ein oder mehrere der besprochenen Investmentmöglichkeiten investiert ist.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/259399--US-Notenbank-kapituliert-vor-schlechter-Wirtschaftsverfassung.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.